Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige, mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Inserate: Die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfennige.
Redaktion, Druck u. Verlag von R. Graßmann. Sprechstunden nur von 12—1 Uhr
Stettin, Kirchplatz Nr 3

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 9. August 1881. Nr. 366.

Deutschland.

** **Berlin**, 8. August. Die Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Koblenz wird von dem Befinden der Kaiserin abhängen. Die neuesten Nachrichten lauten in dieser Beziehung etwas günstiger; bewähren sich dieselben, so dürfte die Rückkehr des Kaisers nach Berlin etwa Mitte dieser Woche eintreten. — Bei Gelegenheit des Besuches des Kaisers von Oesterreich in Gastein verlieh derselbe folgende hohe Orden: dem Hofmarschall Grafen Pückler das Großkreuz des Stephanordens, dem General-Lieutenant von Albedyll das Großkreuz des Leopoldordens, dem Wirkl. Geh. Rath von Wilmowski, dem General-Lieutenant Grafen von Lehndorff und dem Generalarzt von Lauer das Großkreuz der Eisernen Krone, dem Gesandten, Geh. Legationsrath von Bülow das Großkreuz des Franz-Josephordens, dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant von Lindequist das Kommandeurkreuz des Leopoldordens, den Majoren und Flügeladjutanten Graf von Wedell und von Plessen die Eiserne Krone 2. Klasse, dem Major von Elern das Komthurkreuz des Franz-Josephordens und dem Stabsarzt Dr. Tiemann das Ritterkreuz der Eisernen Krone. Unser Kaiser verlieh dagegen seinerseits den beiden alleinigen Begleitern des Kaisers Franz Joseph, dem General-Adjutanten Freiherrn von Mondel das Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Flügel-Adjutanten Oberstlieutenant Baron von Mertens die Brillanten zur 2. Klasse des Kronenordens. Außerdem erhielten noch einige Beamte des österreichischen Hofstaats Dekorationen. Der Geh. Kabinetsrath Wirkl. Geh. Rath von Wilmowski hat Se. Majestät den Kaiser bei dessen Rückreise bis Frankfurt a. M. begleitet und alsdann einen längeren Urlaub angetreten.

Bei den Berathungen des Reichstages über den Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes und den Antrag Varnbüler u. Gen., betreffend die Revision des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes, wurde bekanntlich wiederholt auf den Mangel an einschlägigem statistischen Material hingewiesen. Es ist bereits bekannt, daß zur Abhülfe dieses Mangels die Aufnahme einer Unfallstatistik angeordnet worden ist. Auf Antrag des Reichskanzlers wird nun auch, wie ich höre, von den Landesregierungen die Aufnahme einer Armenstatistik vorbereitet. Es wird sich dabei vorzugsweise um zuverlässige Nachrichten über die Zahl der dauernd und vorübergehend aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Personen handeln, wobei die hauptsächlich in Frage kommenden Gründe der Verarmung (Tödtung oder Verletzung des Ernährers durch Unfall, Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) des Ernährers, sowie geistige oder körperliche Gebrechen besonders hervorzuheben sind. Die Ergebnisse der bezüglichen Erhebungen sind bis zum 15. November dieses Jahres dem Reichskanzler zu übermitteln.

Berlin, 8. August. Ueber die Studenten-Versammlung auf dem Kyffhäuser berichtet die „Tribüne“:

Gestern früh trafen mit den Zügen von Nordhausen und von Halle (Extrazug) die Festtheilnehmer in Roßla ein und wurden dort vom Festkomitee empfangen. Nach dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles“ und einem vom Vorsitzenden des Festkomitees ausgebrachten Hoch auf die deutsche Studentenschaft ordnete sich am Bahnhof der Festzug, geführt von den Chargirten in Wichs und unter Vortritt der Kapelle des 134. Regiments (Leipzig, Kapellmeister Jahrow). Ich bemerke, daß die Musiker im Civilkleid mit schwarzem Cylinderhut gingen. Der Ort Roßla, die in der goldenen Aue gar lieblich gelegene Residenz des Grafen Botho von Stolberg-Roßla, hatte Flaggenschmuck angelegt. Am Festzuge nahmen gegen 400 Studenten aller deutschen Universitäten mit Ausnahme Jena's Theil, am meisten vertreten waren Berlin, Halle, Leipzig, Göttingen und Greifswald. Die Zahl der anwesenden Studenten belief sich zusammen auf etwa 600. Auch das am Fuß des Kyffhäusers gelegene hübsche Dorf Sittendorff hatte geflaggt. Nachdem der Barbarossaberg, der 416 Meter über dem Meeresspiegel sich erhebt und einen Theil des Kyffhäuserberges bildet, erstiegen war und man sich erquickt hatte, eröffnete gegen 11½ Uhr der Studiosus Dietrich Hahn aus Leipzig die Feier mit einer Festrede, in welcher er es als die Aufgabe des christlich germanischen Volkes hinstellte, das Mangelhafte im deutschen Reich, wo sich Judenthum und Franzosenthum eingeschlichen, zu beseitigen, das Christenthum neu zu beleben und zu gestalten. In einer Resolution wurde die Treue zum Vaterlande ausgedrückt, die pathetische Rede schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm, worauf die Nationalhymne stehend gesungen wurde. Ruffmann-Berlin feierte den „nationalen Gedanken“, die Zusammengehörigkeit von Nord—Ost—Süd—West und trank als Vertreter der Berliner Hochschule auf das deutsche Reich, das leben, wachsen und gedeihen möge! Ein Telegramm aus Teplitz begrüßte die Versammlung, ebenso ein Telegramm einer Volks-Versammlung zu Frankfurt a. O. Krüger-Berlin hielt eine längere Rede, er will den Idealismus wieder in's Leben gerufen sehen, der dem Materialismus habe weichen müssen, er wünscht die alten Fahnen der Hohenstaufen wieder entfaltet zu sehen, er will den lebendigen Christenglauben wieder mehr und mehr einführen, er drückt den Schwur aus, den gottberaubten und gottberaubenden Materialismus zu bekämpfen. Das deutsche Reich, es lebe hoch! Proeller-Halle feierte den Fürsten Bismarck, an welchen ein Telegramm abgesandt wurde. Wagner-Göttingen kämpfte an gegen das internationale Judenthum, das vaterlandslose Judenthum müsse bekämpft und beschränkt werden. Bismarck wolle das Wohl der Ackerbautreibenden und der Gewerbetreibenden, die deutsche Jugend unterstütze den Reichskanzler in diesen Bestrebungen voll und ganz. Jacobson-Kiel hob die deutsche Treue hervor und widmete den deutschen Frauen sein Glas. Ein Telegramm des Grafen von der Recke aus Bad Landeck wurde verlesen. Ein Vertreter aus Breslau trank auf die nationale Studentenschaft, die heute einen Kartellverband gründe; Baumann-Greifswald gedachte Ernst Moritz Arndt's (??) und gelobte den Schwur, das Vaterland treu zu lieben, Treue und Redlichkeit zu üben und Ehrfurcht gegen Gott im Herzen tragen, festzuhalten am Christenglauben. Dr. Seligmüller-Halle sprach in gebundener Rede über Deutschlands Kaiser, worauf 3 Uhr Nachmittags das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ den ersten Theil der Feier schloß. Auf den Kommers komme ich zurück.

Essen, 8. August. Der Mörder der 12jährigen Christiane Hämelmann in Rellinghausen ist, wie der „R. G. Z.“ aus sicherster Quelle mitgetheilt wird, durch Herrn Kriminalkommissarius v. Hüllessem in der Person eines jüdischen Pferdehändlers Namens Veit Pelzer aus Hameln ermittelt und zur Haft gebracht.

Bremen, 7. August. Wie es heißt, haben die hiesigen Privatbesitzer von Oelländereien bei Oelheim ihr Interesse für mehrere Millionen an ein Konsortium Erlanger verkauft.

Kiel, 8. August. (Tribüne.) In einer Besprechung, die Ihr Berichterstatter soeben mit Herrn Howaldt über die heutigen Mittheilungen der „Kieler Zeitung“ in der bekannten Schiffsaffaire hatte, erklärte derselbe, daß er bisher keine amtliche Eröffnung über die eigentliche amtliche Veranlassung der Beschlagnahme habe, besonders nicht bezüglich der angeblich peruanischen Bestellung, erhalten habe. Hinsichtlich der Verwendung der Schiffe habe er auf mündliche Anfrage des Regierungs-Kommissars bemerkt, daß sie für Fracht- und Personenverkehr eingerichtet seien. Er müsse auch fernerhin hierbei bleiben und könne höchstens hinzufügen, daß sie sich auch für den Transport von Vieh, wozu die erforderlichen Vorrichtungen auf Deck wären, eigneten. Den Namen des Bestellers werde er keinenfalls nennen, da er sich dadurch eines Vertragsbruches schuldig machen würde. Betreffs der angeblichen Kriegszwecke lasse er lediglich die Schiffe selbst zeugen, und sei bereit, eine Kommission von Sachverständigen darüber hören lassen, ob sie unmittelbar sich mehr zu Kriegszwecken qualifiziren wie andere Schiffe. Morgen werde seine Klage auf Auslieferung und Entschädigung an's Gericht abgehen. Für die nächsten Tage habe er eine Audienz beim Minister nachgesucht.

In Folge polizeilicher Anordnung werden die Schiffe nunmehr in den Binnenhafen geschafft und mit einer Wache versehen. Die Aufsicht führt das Marinekommando.

Ausland.

Newyork, 4. August. Präsident Garfields Befinden bessert sich stetig. Seine tägliche Diät umfaßt jetzt auch Beefsteaks und Kaffee. Der Patient hat während der letzten 24 Stunden die Hälfte der Zeit geschlafen. Die Mitglieder des Kabinets bereiten sich zur Abreise von Washington vor. In Folge des befriedigenden Zustandes des Präsidenten ist die Ausgabe des Mittags-Bulletins eingestellt worden. Dr. Hamilton soll heute geäußert haben: „Ich habe keine Zweifel an der schließlichen Wiedergenesung des Präsidenten.“

Provinzielles.

Stettin, 9. August. Wegen Wuchers ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenats, vom 23. Juni d. J., auch Derjenige zu bestrafen, welcher einem Andern ein Darlehn gewährt unter Ausbeutung der Nothlage eines Dritten, der die Gewährung des Darlehns an den Darlehnssucher wünscht und zur Zahlung der wucherischen Zinsen sich verpflichtet.

— Nach einem von dem Staatsministerium im Einverständnisse mit der Ober-Rechnungskammer gefaßten Beschlusse vom 21. Juni cr. ist die Gewährung des vollen Satzes der Umzugskosten (§§ 1 und 5 des Gesetzes vom 24. Februar 1877) nicht von dem Umstande, daß die Uebersiedelung thatsächlich mit Familie bewirkt worden, sondern lediglich davon abhängig zu machen, daß der Beamte zur Zeit des Umzuges Familie gehabt hat. Die Umzugskosten-Liquidationen der Beamten sind daher in Zukunft zutreffenden Falles dahin zu bescheinigen, daß der Betreffende zur Zeit des Umzuges Familie im Sinne der Bestimmung der Cirkular-Verfügung vom 4. Mai 1877 gehabt habe.

— Herr W. A. Brozowsky in Jasenitz hat für Neuerungen am Antriebmechanismus für Torf-Stechmaschinen ein Patent angemeldet.

— Der Verein Concordia (Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter) hat in Gemäßheit der Beschlüsse seiner letzten General-Versammlung zwei Preise von 1200 M. resp. 600 M. für die besten Broschüren über die rationellste Anlage und Errichtung von Wohnhäusern für je eine Arbeiterfamilie unter Berücksichtigung der Verhältnisse in verschiedenen Theilen Deutschlands, sowohl in Städten als auf dem Lande, ausgesetzt. Das Generalsekretariat des zu Mainz domizilirten Vereins Concordia ertheilt Denjenigen, welche sich an der Konkurrenz zu betheiligen wünschen, nähere Auskunft. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß die von dem Verein Concordia ausgehenden Anregungen recht viele tüchtige Techniker veranlassen mögen, sich mit der sozialpolitisch hochwichtigen Frage der Arbeiterwohnungen zu befassen. Da es sich, wie wir hören, um einen kurzen Leitfaden für den praktischen Gebrauch solcher handelt, die Arbeiterhäuser bauen wollen und die Schrift erst am 1. März nächsten Jahres einzureichen ist, haben unsere Architekten während der stillen Wintermonate Zeit zu der Arbeit.

— Am Sonntag, den 14. August, begeht der „Germania-Ruderklub“ in Podejuch sein diesjähriges Klubfest. Der Verein hat zu diesem Zweck für seine Gäste und sich einen Extra-Dampfer gemiethet. Der Germania-Ruderklub wird sich bekanntlich auch an der Wettregatta in Berlin betheiligen. — Am selben Tage feiert der musikalisch-deklamatorische Verein „Urania“, vortheilhaft bekannt durch verschiedene Wohlthätigkeits-Vorstellungen, im Succow'schen Etablissement durch Aufführungen, gemeinschaftliches Abendessen und Tanz den zweiten Jahrestag seines Stiftungsfestes.

— Am kommenden Sonntag (14) wird wiederum von Stargard, Stettin und Angermünde ein Extrazug nach Berlin abgelassen werden. Derselbe wird umsomehr auf zahlreiche Passagiere rechnen können, als mit dem Zuendegehen des Sommers auch die Zeit der Extrazüge abläuft.

— Welche Ausdehnung trotz unserer gewiß sehr billigen Postaxen noch immer die betrügerische Verwendung bereits gebrauchter und künstlich wieder hergestellter Postmarken hat, geht aus einer Notiz des Henze'schen „Anzeigers für Komtoir und Bureau“ hervor. Danach sind während der letzten drei Jahre im deutschen Postgebiet etwa 1300 derartige Betrügereien zur Anzeige und Verfolgung gelangt, die ihren Urhebern circa 4000 Mark Geld- und 32 Tage Gefängnißstrafen eingetragen haben! Und man möge nur erwägen, wie viel öfter die Betrügereien von den Postbeamten in der Eile des Expedirens gar nicht entdeckt sein mögen! Von Wichtigkeit ist ferner eine Mittheilung desselben Blattes, wonach Postkarten, welche nach Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst gemachten schriftlichen Mittheilungen mit anderweiter Aufschrift bezw. Mittheilung versehen sind, ferner Postkarten mit Beklebung (z. B. mit aufgeklebten kleinen Bildern, Photographien, Zeitungs-Abschnitten, kleinen Waarenproben 2c) von der Postbeförderung ausgeschlossen werden. Die betreffende Verordnung ist nicht neuen Datums, aber im Publikum noch nicht hinlänglich bekannt. Gestattet ist bei der Postkarte nur, auf der Vorderseite die Adresse durch Aufkleben eines gedruckten (lithographirten, autographirten 2c.) Zettels herzustellen.

— Laut Telegramm an die Herren Mattfeldt u. Friederichs hier ist der Postdampfer „Habsburg“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 24. Juli von Bremen und am 26. von Southampton abgegangen war, am 6. August Morgens in Newyork angekommen.

— Am 6. d. M Abends zwischen 9—10 Uhr brach in einer Wohnung Turnerstraße 10/11 dadurch Feuer aus, daß ein Pensionär, ein 15jähriger Schüler, beim Arbeiten auf einem Reißbrett die Petroleum-Lampe umstieß und dadurch die Tapeten, der Fußboden und die Fenstervorhänge in Brand geriethen, außerdem auch in Folge der Hitze 7 Fensterscheiben platzten. Trotzdem der Brand durch die Hausbewohner sofort gelöscht wurde, entstand ein Schaden von 120 M.

— Der Gasrohr-Marder Bahr hat bereits sämmtliche Diebstähle eingestanden, zugleich ist die unverehel. Friederike Behm, kl. Oderstraße 2, deren Mutter Händlerin ist, als Hehlerin in Haft genommen worden, weil bei ihr die gestohlenen Röhren und außerdem verschiedene messingene Thürdrücker vorgefunden wurden.

— Der Arbeiter Joseph Eichert hierselbst, Turnerstraße 22 wohnhaft, wurde am 7. d. Mts. in Folge einer Gehirnerschütterung in das städtische Krankenhaus gebracht, die er sich dadurch zugezogen, daß er beim Abnehmen von Maurerrüststangen vom Schornstein der chemischen Fabrik zu Pommerensdorf herunter stürzte.

— Der Metzer Turnverein wird auch in diesem Jahre wieder der von ihm übernommenen Ehrenpflicht genügen und am 14. August die Schmückung der Gräber der auf den Schlachtfeldern von Metz im August 1870 für das Vaterland gefallenen Krieger vornehmen. Etwaige zu diesem Behufe von Angehörigen und Freunden derselben beabsichtigte Sendungen von Kränzen u. s. w. sind unter möglichst genauer Bezeichnung der Lage der betreffenden Gräber oder Denkmäler an den Vorstand des Metzer Turnvereins, Priesterstraße Nr. 1, zu richten.

— In der Zeit vom 31. Juli bis 6. August sind hierselbst 32 männliche, 28 weibliche, in Summa 60 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter befanden sich 37 Kinder unter 5 und 7 Personen über 50 Jahre. An Durchfall resp. Brechdurchfall starben wieder 22 Kinder.

— Die Sonntag auf der Elysium-Bühne zur ersten und Montag — weil es sich nicht mehr ändern ließ (?) — zur zweiten und letzten Aufführung gekommene „große Novität“, aus dem Englischen des Oliver Goldsmith, bearbeitet von einem Herrn Crelinger, betitelt „Hotel Köppern“, und wie die Direktion ankündigte, „wirklich und wahrhaftig in Penkun in Pommern spielend“, hat beide Abende ein sehr schlechtes Schicksal erfahren, doch kein schlechteres, als sie auch verdiente, sie wurde vom Publikum pfeifend und zischend abgelehnt. Die Schauspieler gaben sich alle Mühe, das Stück über Wasser zu halten, was aber selbst bei dem bescheidensten Publikum kaum möglich gewesen wäre. Wir wollen nur wünschen, daß die rührige und sonst trotz aller Reklame immer noch gewissenhafte Direktion durch dieses Experiment nicht an Vertrauen im Publikum verlieren möge.

— Unter höchstem Protektorate Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin wird vom 9. bis 12. September d. Js. zu Potsdam im Schützenhause eine Ausstellung von Gegenständen der Bienenzucht durch den Märkischen und Baltischen Centralverein für Bienenzucht gehalten werden. Darüber ist das nachstehende Programm zu veröffentlichen.

Donnerstag, den 8. September, 8 Uhr Abends: Begrüßung und zwangslose Zusammenkunft der Aussteller und Freunde der Ausstellung im Schützenhause. Wahl der Preisrichter durch den Vorstand. Dieselben werden zur Hälfte aus den Mitgliedern des Märkischen, zur anderen Hälfte aus denen des Baltischen Centralvereins ausgewählt.

Freitag, den 9. September, 10 Uhr Vormittags: Eröffnung durch die Vorsitzenden, Kammerherrn von Behr-Schmoldow und Graf Zieten-Schwerin-Wustrau, Ansprachen der Vertreter der Staatsbehörden und der Stadt Potsdam Verhandlung über Fragen der Bienenzucht, Schluß 2 Uhr. Um 3 Uhr Dampferfahrt von der langen Brücke aus um die Pfaueninsel nach dem Wannsee, Besuch des Kaiserpavillons daselbst und Rückfahrt. — 7 Uhr Abends Konzert im Schützenhause (dazu kurze Ansprachen einzelner Mitglieder über Gegenstände der Bienenzucht).

Sonnabend, 10. September, 8 Uhr Vormittags: Eröffnung der Ausstellung, 9 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen bis 12 Uhr, 1 Uhr Vertheilung der Prämien, 3 Uhr Festessen im Schützenhause à Kouvert 2 Mark, Abends Konzert im Schützenhause.

Sonntag, 11. September, 11½ Uhr Vormittags: Eröffnung der Ausstellung, 3 Uhr Nachmittags Besichtigung der königlichen Gärten.

Montag, 12. September, 8 Uhr Vormittags: Eröffnung der Ausstellung und Beginn der Verloosung. Loose à 50 Pf sind durch die Vereinsvorsteher und an der Kasse zu beziehen. Die Gewinne werden nach Schluß der Verloosung ausgegeben und können noch bis zum 26. September inkl. im Schützenhause in Empfang genommen werden oder auf Verlangen der Gewinner gegen Einsendung der Loose auf Gefahr und Kosten derselben versandt werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht erhobenen Gewinne zu Gunsten der ausstellenden beiden Centralvereine öffentlich versteigert. Die Gewinnlisten sind an den Verkaufsstellen der Loose einzusehen.

Die Eisenbahn-Direktionen haben den Ausstellern für unverkauft gebliebene Ausstellungs-Gegenstände, wenn sie nach dem Aufgabeort zurückgehen, freien Rücktransport gewährt. Außerdem ist von dem Herrn Minister Maybach die hochdankenswerthe Verfügung getroffen, daß den sämmtlichen Mitgliedern der beiden Centralvereine die einfachen Tagesbillets auf den königlichen Bahnen für die ganze Dauer der Ausstellung ausgedehnt werden und zwar vom 7. bis inkl. 13. September, wenn dieselben: 1) ihre Mitgliedskarte **stets bei sich führen**, 2) dem Ausstellungs-Komitee in Potsdam ihre Mitgliedskarte und das einfache Tagesbillet vorzeigen und von demselben eine Tektur auf letzteres aufkleben lassen, 3) beim Antritt der Rückreise das Tagesbillet an der Kasse desjenigen Bahnhofes, von welchem ab das Billet lautet, abstempeln lassen. Diese Bestimmungen gelten für folgende Bahnen, nämlich solche, die unter der Verwaltung der Eisenbahn-Direktionen zu Magdeburg und Berlin stehen, sowie der Strecken Berlin - Blankenhein, Berlin - Landsberg a. W. und sowohl für diejenigen Stationen, welche direkte Retourbillets mit Potsdam führen, als auch für Stationen, welche nicht direkte Retourbillets nach Potsdam ausgeben (Theilstrecken). Nur diejenigen Mitglieder der beiden Centralvereine dürfen auf die Vergünstigung der verlängerten Retourbillets rechnen, welche die vorstehenden Bedingungen pünktlich befolgen. Die Aussteller erhalten die Mitgliedskarte zum freien Eintritt während der Dauer der Ausstellung gratis, die übrigen Mitglieder der beiden Centralvereine haben dieselbe gegen portofreie Einsendung von 1 Mark von dem Vereinsleiter des Märkischen Zentralvereins, H. Gühler zu Buckow, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., und von dem Schriftführer des Baltischen Zentralvereins, Pastor Rabbow zu Hohendorf bei Buddenhagen, zu beziehen. — Für einmaligen Besuch der Ausstellung wird am 8. September bis 2 Uhr Nachmittags ein Eintrittsgeld von 1 M. erhoben, von da ab 50 Pf., für Kinder, Militärs ohne Charge und Schüler unter Führung der Lehrer 30 Pf.

Zur Beschickung der Ausstellung sind nur Vereinsmitglieder berechtigt.

Für die Verhandlungen sind folgende Fragen angemeldet:

Sagebiel - Brandenburg: Welches ist das Ziel der Bienenzucht nach neuerem Styl?

Ist es rathsam, sich mit der Heilung faulbrütiger Bienenvölker zu befassen?

Gühler-Buckow: Auf welche Weise und mit welchem Betriebskapital richtet man sich einen Bienenstand ein?

Warum wird mit den Bienen so wenig gewandert und wie muß man verfahren, wenn man mit den Bienen wandern will?

Amtsgerichtsrath Letocha-Storkow: Sind die bei uns geltenden gesetzlichen Vorschriften über den Bienenrechtsschutz genügend oder inwieweit ist Abhülfe geboten?

Zöller-Jaedickendorf: Was hat der Imker zu thun, um in seinem Fach stets das Beste zu leisten?

Geduldig - Wustrau: Welche Versuche sind im gegenwärtigen Jahre mit Riesenvölkern gemacht?

Schultze-Reichenwalde: Was uns die Meisterin der Baukunst messen lehrte?

Lorenz-Cremzow: Was können unsere Lehrerseminare zur Hebung der Bienenzucht thun?

Professor Dr. Münster-Greifswald: Ist zur Aufbesserung der Bienenrassen Blutauffrischung nothwendig?

Rabbow-Hohendorf: Was bezwecken die größeren bienenwirthschaftlichen Ausstellungen und wann wird der Zweck erreicht?

Welchen Erfolg hat der Kampf gegen das Abschwefeln der Bienen bisher aufzuweisen?

Kabell-Franzburg: Bienenstand und Bienenwohnung.

Pastor Berlin-Schwanbeck: Wie paßt sich die Bienenwohnung den verschiedenen Trachtverhältnissen an?

von Corswant-Cuntzow: Welche Versuche und Erfahrungen sind mit den von Corswant-schen permanenten Waben-Mittelwänden gemacht worden?

Reinert - Starkow: Die Stellung unserer Frauen und Töchter zur Bienenzucht: a. wie sie ist, b. wie sie sein sollte, c. wie dieselbe anzustreben?

Pastor Kabisch-Kemnitz: Ueber das Zusetzen von Edelköniginnen.

Koch-Behrenwalde: Imkerfeste als Hebung der Bienenzucht.

Vermischtes.

— Die letzten diesjährigen Karl Riesel'schen Gesellschaftsreisen finden am 6. Oktober nach Italien inkl. Rom und Neapel und Mitte November nach Cairo inkl. Nilfahrt, Besuch von Athen, Olympia und Konstantinopel statt.

— (Die Blondine des Variété - Theaters.) So unglaublich das folgende Geschichtchen klingt, ist es doch, wie der „Figaro“ versichert, buchstäblich wahr, und noch jetzt schütteln die Schauspieler des Pariser Variété-Theaters sich vor Lachen, wenn sie an das urkomische Abenteuer denken.

Vor einigen Wochen trat einer der Schauspieler, Baron mit Namen, in die Portierloge des Theaters, um die dort für ihn abgegebenen Briefe abzuholen. Dabei bemerkte er einen Brief mit folgender seltsamer Adresse: „An die blonde schwarzäugige Dame, die in dem Zirkustableau auf der zweiten Bank im Hintergrunde zwischen einem alten kahlköpfigen Herrn und einem jungen Mann im grauen Paletot sitzt.“

„Was soll denn das heißen?“ sagte Baron, laut auflachend.

„Das frage ich mich selber auch,“ antwortete der Portier achselzuckend.

In diesem Augenblicke trat ein zweiter Schauspieler herein.

„Sieh doch her,“ sagte Baron, ihm den Brief hinreichend, „da hat Jemand an eine der Damen geschrieben, die auf die Zirkusdekoration im Hintergrunde gemalt sind. Soll das nur ein schlechter Witz sein?“

„Vielleicht ist es ein Pfefferkuchenmann, der mit einer gemalten Schönheit zarte Beziehungen anknüpfen will!“

„Man kann die Sache eigentlich untersuchen, da der Brief an Niemanden ist.“

„Die Dame wenigstens wird es uns gewiß nicht übel nehmen.“

Der Brief war zwar ziemlich lakonisch, aber deutlich:

„Geehrtes Fräulein! Ich bin erst vor wenigen Tagen aus der Provinz hier angekommen und kann noch eine ganze Woche in Paris bleiben. Ich bewundere und liebe Sie und würde glücklich sein, wenn ein Blick mir sagen würde, daß Sie mich wieder lieben. Ich sitze auf dem 4. Parquetplatz, 5. Reihe, rechts. — Theodor.“

War dies eine Mystifikation? Das mußte aufgeklärt werden.

Sobald die Dekorationen aufgestellt waren, richtete Baron mit Hülfe von Pinsel und Farbe die Augen der jungen Dame so ein, daß sie nach dem 4. Sitz der 5. Reihe zu blicken schienen, gab ihnen aber zugleich einen zornig-entrüsteten Ausdruck. Ungeduldig erwarteten nun die Künstler das Zirkustableau und die Pantomime „der Bär und die Schildwache“ wurde an diesem Abende sehr zerstreut gespielt. Am bezeichneten Platze saß richtig ein junger Mann, der die hübsche Blondine mit den Augen verschlang. Der junge Mann schien unruhig, aufgeregt. Am anderen Tage lag bei dem Portier ein zweiter Brief:

„Ich habe Sie verstanden,“ schrieb Theodor. „Sie fühlen sich beleidigt durch meine zu rasche Leidenschaft und darum haben Sie mich so erzürnt angesehen. Wie unglücklich bin ich! Und wie schön sind Sie, wenn Sie zürnen! Was soll ich thun?“

„Man muß den armen Teufel auch nicht zu sehr entmuthigen,“ sagten die Schauspieler lachend und gaben den schwarzen Augen der Blondine wieder einen sanften, schmelzenderen Blick. Als Theodor den bewußten Platz wieder eingenommen hatte, schien er entzückt, schrieb am anderen Tage einen sehr feurigen Brief an seine Angebetete und bat sie um die Vergünstigung, ihr als Zeichen seiner Verehrung ein Armband in einer Bonbonnière zu Füßen legen zu dürfen. Diesmal fand man es für gerathen, ihm eine Antwort zu schreiben. „Mein Herr,“ ließ sich die Dame seines Herzens vernehmen, „obgleich ich nicht die Ehre habe, Sie zu kennen, nehme ich mir doch die Freiheit, Ihnen zu sagen, daß ein paar Flaschen Champagner, die ich mit meinen Kameraden trinken könnte und ein Kistchen Cigarren für meinen Papa, dessen Geburtstag morgen ist, mir lieber wären.“

Welche Freude für Theodor! Er schickte den Champagner und die Cigarren sofort und bat zugleich um ein Rendezvous.

„Wenn Sie einwilligen,“ schrieb er, „so stecken Sie ein Veilchensträußchen an die Brust. Ich werde Sie am folgenden Tage in der Gallerie Saint-Marc erwarten.“

Baron nahm sein ganzes Malertalent zusammen und am Abend trug das blonde Fräulein einen Veilchenstrauß an der Brust. Andern Tages erwartete der unglückliche Theodor vergeblich seine Schöne bis zu der Stunde, wo die Passage geschlossen wurde, und dann in der Straße, ohne sie erscheinen zu sehen. Dagegen kam es ihm vor, als hörte er von Zeit zu Zeit unterdrücktes Gelächter. Der letzte Brief, den die Schauspieler von den Variétés erbrachen, enthielt daher nur die Worte: „Adieu, ich reise verzweifelt ab.“

Theodor ist nach seiner Provinz zurückgekehrt und hat die Ueberzeugung mit heimgebracht, daß es keine spröderen Schönheiten auf dem Erdenrund giebt, als die Statistinnen im Pariser Variété-Theater.

— (Eine Jugendliebe Fürst Bismarck's.) Aus dem Torontaler Komitate wird dem „Pesti Hirlap“ von vertrauenswürdiger Seite geschrieben: In einem Dorfe unseres Komitates lebt seit einigen Monaten bei der Gutsbesitzers-Familie Gy. eine ältere Dame, die in ihrer Jugend die Liebe Bismarck's besessen hat. Die gegenwärtig 63 bis 64 Jahre alte Dame ist aus Greifswald gebürtig, wo ihre Eltern Zimmer an Studenten vermietheten. Am Ende der dreißiger Jahre wohnte bei ihnen auch ein Gr. St., der später eine glänzende militärische Karriere machte. Zu diesem kam des Oefteren zu Besuch der Hörer der landwirthschaftlichen Akademie Otto von Bismarck, der bald eine zärtliche Neigung zu der kaum 20jährigen Josefine faßte und es an Serenaden und dergleichen spektakulösen Beweisen seiner Liebe auch nicht fehlen ließ. Da mußte Bismarck wegen verschiedener Unannehmlichkeiten die Akademie verlassen, was ihn nicht hinderte, der Geliebten die zärtlichsten Briefe zu schreiben. In solch einem Brief hielt er in aller Form um die Hand Josefinens an, die ihm jedoch seitens der Eltern, die von einer Verbindung ihres Kindes mit einem so übel beleumundeten Menschen nichts wissen wollten, strikte verweigert wurde. Bald darauf — im Jahre 1842 — hörte die Korrespondenz auch gänzlich auf. 1845 wanderten die Eltern Josefinens, die durch einen ungerathenen Sohn ins Unglück gestürzt worden waren, nach Amerika (Minnesota) aus, übersiedelten dann nach Brooklyn, wo Josefine endlich nach langem Widerstreben (1852) die Gattin des ungarischen Emigranten und Petroleumhändlers J. H...cs wurde, mit dem sie nach Newyork zog. H...cs starb im Jahre 1872 und nun ist seine Wittwe in Folge Einladung der Schwester ihres Gatten, die an Gy. verheirathet ist, nach Ungarn gekommen, wo sie den Rest ihrer Tage zu verleben gedenkt. Frau H...cs bewahrt noch immer treu die Gedichte, die Otto v. Bismarck an sie gerichtet.

— König Kalakaua welcher in Berlin mit vornehmster Zurückhaltung aufgetreten ist, scheint dieselbe in Wien völlig aufgegeben und sich rückhaltlos in den Strudel des Wiener Lebens gestürzt zu haben — falls eine Nachricht der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ nicht etwa auf einen „Aufsitzer“ dieses Blattes zurückzuführen ist. Das genannte Wiener Blatt meldet nämlich: „Kalakaua besuchte heute Nacht, nachdem Wachtposten vor dem Hotel aufgezogen war, Ronacher's Nachtlokal im Prater, tanzte dortselbst unter immensem Andrang des Publikums bis 2 Uhr Morgens Walzer und Quadrillen; Effekt beispiellos, besonders wenn der König sich nach jeder Quadrillen-Tour vor dem Tanzmeister verneigt. Die Nummern der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, welche die ausführliche Schilderung dieser Szenen bringen, sind heute in Verschleißlokalen mit je einen Gulden bezahlt worden.

— (Das durstige München) Der Bierkonsum auf der Festwiese zu München während des 7. deutschen Bundesschießens war enorm. So hat beispielsweise am vorletzten Freitag die Restauration zur „Schützenlis'l“ (Brauerei Münchener Kindl) allein ca. 120 Hektoliter Bier verzapft. Am Sonntag war der Konsum ein noch stärkerer; denn an diesem Tage dürften dort wohl 150 Hektoliter Bier ausgeleert worden sein. Der große Anklang, welchen das erwähnte Bier gefunden, hat nun die betreffende Brauerei veranlaßt, ihr Produkt auch in anderen deutschen Städten einzuführen, um so dem gesammten Deutschland Gelegenheit zu bieten, sich von der Vortrefflichkeit des Stoffes zu überzeugen.

— (Betrogen.) A.: „Herr Professor, haben Sie schon die herrlichen Gedichte von L. gelesen?“ B.: „Nein, ich lese überhaupt keine Gedichte mehr. Dichter sind — Leutebetrüger!“ A.: „Warum? wie so denn?“ B.: „Vor zehn Jahren las ich einmal ein Gedicht an den „Vollmond“ vom 21. Oktober 1827 und wie ich in den astronomischen Tabellen nachlese, ist an diesem Tage — Neumond gewesen.

— (Orthographische Uebung.)

Es kommt gerasselt die Feuerwehr,
Um zu seh'n, wo das Feuer wär:
Sie eilt, damit sie dem Feuer wehr',
Und daß nicht zu lang das Feuer währ'!
Wer löscht so schnell das Feuer, wer?
Sie lebe hoch, die Feuerwehr!

Viehmarkt.

Berlin, 8. August. Amtlicher Marktbericht vom städtischen Central-Viehhofe.

Zum Verkauf standen: 2142 Rinder, 5194 Schweine, 1374 Kälber, 40,031 Hammel.

Rinder waren, speziell in mittlerer und geringerer Waare, in so starker Anzahl zugetrieben worden, daß voraussichtlich ein nach Hunderten zählender Ueberstand verbleiben dürfte und nur beste Waare, die in sehr wenigen Stücken am Platze war, annähernd den vorwöchigen Preis erreichen konnte, während die anderen Qualitäten bedeutenden Rückgang erlitten. I. Qualität 55—57, II. Qualität 46—50 Mark, III. Qualität 37 bis 40 Mark, IV. Qualität 28—30 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht.

Für Schweine entwickelt sich das Geschäft zwar ruhig, aber gleichmäßig; am wenigsten vertreten waren mittlere Landschweine (Senger) und Russen; der Markt wird aller Wahrscheinlichkeit nach geräumt werden, und stellten sich bisher die Preise wie folgt: Mecklenburger circa 57, beste Stücken 58 Mark pro 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pfund Tara pro Stück, Pommern und bessere Landschweine 54—56 Mark, Senger 51 bis 53 Mark, Serben 50—52 Mark, Russen 48 bis 50 Mark pro 100 Pfund Lebendgewicht bei einer Tara von 20 Prozent pro Stück, Bakonyer 55—56 Mark pro 100 Pfund Lebendgewicht bei 40—45 Pfund Tara pro Stück.

Kälber wurden gestern reger gehandelt, als heute, da heute der Auftrieb ein wenig stärker war, als erwartet, doch ließen sich im Durchschnitt ungefähr die vorwöchigen Preise erreichen: 52—55 Pf. für bessere, 42—46 Pf. pro 1 Pfund Schlachtgewicht für mittlere Waare.

Bei Hammeln war Schlachtvieh stärker vertreten, als in den letzten Wochen; dasselbe wird wohl, wenn auch ziemlich langsam, geräumt werden, und stellt sich auf 52—56 Pf. für beste, 43—50 Pf. pro 1 Pfund Schlachtgewicht für geringere Waare. Magervieh mußte zu rückgängigen Preisen fortgegeben werden und hinterläßt jedenfalls ansehnlichen Peberstand.

Telegraphische Depeschen.

Koblenz, 8. August. Der Kaiser ist heute Nachmittag gegen 3½ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und wird bis morgen Abend hier verweilen.

Frankfurt a. M., 8. August. Der Kaiser hatte heute Vormittag die Patent- und Musterschutz-Ausstellung mit einem Besuche beehrt. Der Kaiser wurde an der Eingangshalle von dem Ausstellungspräsidenten Simon Schiele mit einer Ansprache bewillkommnet und nahm sodann, begleitet von Letzterem, die Ausstellungsgegenstände auf das Eingehendste in Augenschein, wobei er vielfach die Aussteller mit Fragen beehrte. Auf dem Wege zum Kunstausstellungsgebäude hatten die Inhaber der altdeutschen Weinstube, Gebr. Drexel, die Ehre, dem Kaiser einen weingefüllten goldenen Pokal zu überreichen, während deren Frauen Rosensträuche darbrachten. Die Bilse'sche Kapelle intonirte inzwischen die Jubelonvertüre. Nach Besichtigung der Kunstausstellung nahm der Kaiser im Fürstenpavillon ein Frühstück ein. Das Lokal der Eisbahn betrat der Kaiser wegen des plötzlichen Temperaturwechsels auf Anrathen der Aerzte nicht. Der Kaiser wurde beim Betreten und Verlassen der Ausstellung von dem sehr zahlreich versammelten Publikum enthusiastisch begrüßt.

Braunschweig, 8. August. Der Herzog ist heute Nachmittag von Sibyllenort hier wieder eingetroffen.

Dresden, 8. August. Dem „Dresd. Journ.“ zufolge soll der sächsische Landtag zum 1. September einberufen, aber alsbald nach der Feier des 50jährigen Bestehens der Verfassung wieder vertagt werden, um Ende Oktober oder Anfang November wieder zusammenzutreten.

Regensburg, 8. August. Die 12. deutsche Anthropologen-Versammlung ist heute durch den Vorsitzenden, Professor Fraas, eröffnet und seitens der Behörden durch den Regierungspräsidenten und den Bürgermeister begrüßt worden. Zu derselben sind 225 Theilnehmer — darunter die Professoren Virchow und Voß aus Berlin, Ranke und Christ aus München, Hampel aus Pest, Undset aus Christiania, Hölder aus Stuttgart, Tischler aus Königsberg, Legationsrath Prollius aus Schwerin — angemeldet.

Paris, 8. August. Durch die von dem General Logerot vorgenommene Untersuchung wegen der Plünderungen in dem europäischen Quartier von Sfax ist festgestellt worden, daß die Plünderungen durch die Araber vor der Ausschiffung der französischen Truppen verübt wurden. Die gegen die französischen Soldaten gerichteten Anschuldigungen sind demnach unbegründet.

Lequeux ist zum französischen Konsul in Tunis ernannt worden.

Tunis, 8. August. Eine Bande Aufständischer hat mehrere Dörfer zwischen Kef und der Eisenbahn im Medjerdah-Thale geplündert. Die Araber vertheidigten sich und tödteten mehrere der Angreifer. Heute früh ist eine französische Truppenabtheilung in Stärke von 500 Mann abgegangen, um die Plünderer zu verfolgen.

London, 8. August. Der Deputirte Bourke ist am Sonnabend nach Konstantinopel abgereist.

Der am 2. Mai verhaftete Deputirte Dillon ist gestern aus dem Kilmainham-Gefängnisse entlassen worden.

London, 8. August. Unterhaus. Auf eine Anfrage Hopwood's erklärte der Generalsekretär für Irland, die Freilassung Dillon's sei aus Gesundheitsrücksichten erfolgt. Dem Deputirten Labouchere erwiderte der Premier Gladstone, falls Bradlaugh in der nächsten Session der Zulaß zu den Sitzungen verweigert werden sollte, werde die Regierung die Frage im Hinblick auf deren Erledigung zu erwägen haben.

London, 8. August. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die irische Landbill nach einstündiger Debatte ohne Abstimmung an.

Washington, 8. August. Präsident Garfield hat sich heute Vormittag einer Operation unterzogen, um den Abfluß des Eiters zu erleichtern. Das Resultat ist vollkommen befriedigend.

Um Reichthum und Liebe.

Roman aus dem Englischen, frei bearbeitet
von
Hermine Frankenstein.

79)

„Er sollte schon hier sein," murmelte sie unruhig. „Er telegraphirte, daß er heute Morgens in London ankomme. Wie, wenn es ihm doch mißlungen wäre? Aber ein Mißlingen war unmöglich! Er hatte Erfolg und sein Erfolg ist zugleich sein Todesurtheil!"

Sie setzte ihren unruhigen Marsch durch das Zimmer fort und preßte ihre rothen vollen Lippen zu einer schmalen Linie zusammen.

Plötzlich, während sie so mit gesenktem Haupte einherging, hörte sie unten das Geräusch des Hausthores, das auf- und zugemacht wurde und gleich darauf Fußtritte in dem Hausflur. Sie erschrak und machte hastig einige Schritte vorwärts und stand eben in der Mitte des prachtvollen Gemaches, als Mr. Pulford daselbst eintrat.

Er blieb einen Augenblick lang wie geblendet von ihrer Erscheinung stehen, dann eilte er auf sie zu, um sie zu begrüßen. Sie duldete seine Umarmung, aber sie erwiederte sie nicht.

„Wann sind Sie von Schottland zurückgekehrt?" fragte sie, als er sie losließ und sie einige Schritte von ihm wegtrat.

„Heute Morgen," antwortete er. „Ich war todtmüde, vollständig erschöpft und bin den ganzen Tag im Bette gelegen. Wie prächtig Du aussiehst, Edith! Wahrlich, wie eine Königin! Ist all' dieser Glanz für meine Augen bestimmt, oder hast Du Gesellschaft?" und er schaute sich hastig um.

„Ich kleidete mich für Sie so prächtig, Horace", sagte die Wittwe mit heuchlerischer Freundlichkeit. „Ich empfange heute Abend außer Ihnen keinen Gast."

Pulford schaute sie scharf an. Diese neue Liebenswürdigkeit von ihrer Seite überraschte ihn. Sie hatte sich immer gegen eine Heirath mit ihm gesträubt, hatte ihn mit Verachtung und Abscheu behandelt; er hatte das unweibliche Liebesgeständniß, das sie Lord Glenham gemacht hatte, mit angehört und ihre Erklärung, daß sie ihn hasse; er hatte ihre Abneigung gegen ihn aus ihren Blicken gelesen, und nachdem er das Alles erduldet hatte, hatte er sich ihrem gegenwärtigen Hasse gefügt und gelobt, sich an ihr zu rächen, wenn er Herr und Meister sein würde. Ihre neue Güte machte ihn argwöhnisch.

„Du bist heute ganz verändert," bemerkte er cynisch. „Es ist nicht Deine Gewohnheit, Dich für meine Augen zu schmücken. Was soll das heißen, meine liebe Edith? Welchen Verrath hast Du vor?"

Die Wittwe zuckte leicht zusammen. Konnte er in ihrer Seele lesen? Sie that, als schmollte sie, und um ihre plötzliche Furcht zu verbergen, sagte sie in beleidigtem Tone:

„Verrath? Wie können Sie mich des Verrathes anklagen? Ich gebe nicht vor, Sie zu lieben! Ich behaupte auch nicht, daß eine Heirath mit Ihnen nach meinem Geschmacke ist, aber während Sie fort waren, habe ich gelernt, mich in das Unvermeidliche zu fügen. Ich bin zu stolz, um die Welt glauben zu lassen, ich wäre eine gezwungene Braut. Wenn ich Sie heirathen muß, will ich heiter und glücklich erscheinen. Und überdies," fügte sie mit scheinbarer Offenheit hinzu, „bin ich auch nicht mehr so unwillig, als ich es war. Lord Glenham stieß meine Liebe zurück, und ich möchte ihm beweisen, daß ich nicht um ihn trauere. Und mehr, als das Alles — ich habe so viel Angst wegen dieses Mädchens ausgestanden, daß ich froh bin, Sie aus Dankbarkeit heirathen zu können, daß Sie mich von ihm befreiten."

Diese Erklärung schien glaubwürdig. Pulford's Argwohn war entwaffnet.

„Ich freue mich, zu sehen, daß Du endlich vernünftig bist," bemerkte er. „Ich liebe Dich, Edith, und nichts auf Erden könnte mich bewegen oder zwingen, von Dir zu lassen; es ist also ganz gut, wenn Du Dich in das Unvermeidliche fügst."

Sie hatten sich neben einander auf ein Sopha gesetzt. Und jetzt richtete Lady Trevor die Frage an ihn, die ihr in den letzten Nächten den Schlaf geraubt — die Frage, die ihr auf den Lippen brannte, seit Pulford ihr Zimmer betreten hatte — die Frage, von welcher Pulford's Schicksel abhing, ohne daß dieser es ahnte.

„Sagen Sie mir," flüsterte sie, „was für einen Erfolg hatten Sie? Lebt das Mädchen, oder ist es todt?"

„Todt!" antwortete Pulford mit unheimlichem Entzücken. „Todt, meine theuere Edith!"

„Todt!"

Lady Trevor zitterte vor wilder heimlicher Freude; ihr dunkles Gesicht erglühte und eine zitternde Hand flog nach der Brust und tastete nach den darin verborgenen, todtbringenden Phiolen.

„Du hast doch nicht etwa vermuthet, daß ich den Zweck meiner Reise nicht vollführte, Edith? Ich habe noch Alles ausgeführt, was ich unternommen habe," sagte Pulford selbstzufrieden. „Das Mädchen ist nicht nur todt, sondern auch ihr Leichnam ist zerstört — kein Stückchen Knochen, so klein, wie der Diamant von Deinem Halsbande, ist davon übrig."

Lady Trevor erschrak ungläubig.

„Es ist eine lange Geschichte," bemerkte Pulford, „aber ich will sie in möglichst kurzen Worten erzählen Meine Reise nach Norden war das glücklichste Unternehmen meines Lebens. Ohne dieselbe wären Du und ich zu Grunde gerichtet gewesen!"

„Was meinen Sie?"

„Das Mädchen war vom schwarzen Felsen entflohen."

„Entflohen? Barmherziger Gott! Entflohen!"

„Ja. Ich kam nach Inverneß und miethete dort ein Pferd, um auf demselben durch die Gebirgspässe die Reise nach Nordwesten zum schwarzen Felsen zurückzulegen. Aber am Abend desselben Tages, an welchem ich Inverneß verlassen hatte, passirte ich ein kleines Gebirgsdorf Namens Loch Low und stieß dort seltsamerweise auf Jarvis. Diese unsere Begegnung war ein merkwürdiger Zufall. Er sagte mir, daß das Mädchen sammt seiner Dienerin ganz in der Nähe in einem Farmhause sei — schon seit einer Woche, daß die alte Grete an Crafton geschrieben habe, um ihrer Herrin zu Hülfe zu kommen, und daß Crafton stündlich erwartet wurde. Jarvis hatte keine Gelegenheit gehabt, nach mir zu schicken, denn er konnte nicht nach Inverneß gehen, und von Loch Low geht die Post nur einmal in der Woche ab, und er war geblieben, nicht wissend, was er thun sollte und im Begriffe, etwas Verzweifeltes zu thun, als ich mit meinem gewöhnlichen Glücke auf dem Schauplatze erschien."

„Und Crafton?" schrie Lady Trevor hastig. „Haben Sie ihn gesehen?"

„Ich begegnete ihm am nächsten Morgen auf der Straße, oder eigentlich, er fuhr an mir vorüber, während ich im Gebüsch verborgen lag. Aber das Mädchen war bereits früher beseitigt."

Er erzählte die Geschichte, daß Jarvis sich für einen Irrenarzt ausgegeben hatte, von Clarice's Krankheit in Mac Dougal's Farmhaus und von allen Einzelheiten jener Nacht, in welcher das Haus niederbrannte.

Lady Trevor lauschte in athemlosem Entsetzen.

„Und Sie sind ganz sicher, daß sie nicht entflohen sein kann?" fragte sie, als sie endlich zu Athem kam.

„Ich wollte, ich wäre des Titels so sicher, nach dem ich strebe," antwortete Mr. Pulford. „Sicher!" Ich würde mein Leben dafür einsetzen. Wenn Sie dieses Feuer gesehen hätten, mit welch' furchtbarer Raschheit es um sich griff, würden Sie eine solche Frage nicht stellen. Das Mädchen ist todt und ebenso die alte Frau. Und die Familie Mac Dougal, welche unten schlief, ist kaum mit dem nackten Leben davongekommen."

„Das war eine kühne, verwegene That, aber gut vollbracht," sagte Lady Trevor warm. „Ich könnte sie selbst gethan haben. Ich möchte wissen, was Maldred Crafton dachte, als er in dem zerstörten Hause ankam und erfuhr, daß das Mädchen todt sei. Glauben Sie, daß er von Ihrem Besuche dort erfahren wird?"

„Er wird meinen Namen nicht erfahren, denn ich nahm den seinen an und nannte mich Mr. Crafton," sagte Pulford, über seine eigene Schlauheit lachend. „Aber selbst wenn er meine Identität unter diesem falschen Namen ausfindig machen würde, könnte er nicht beweisen, daß ich das Haus angezündet habe. Ich habe meine Spuren gut verdeckt, Edith. Was immer Crafton argwohnen mag, er muß es verschweigen, denn er kann nichts beweisen gegen mich."

„Wann ist das Alles geschehen? Sie kamen doch unverzüglich darauf nach London zurück?"

Berlin, 8. August 1881.

Preußische Fonds.

		Zf.	
	Deutsche Reichs-Anleihe		102,30 bz
	Consolidirte Anleihe	4½	106 00 bz
	do. do. 1876.	4	102,30 bz
	Staats-Anleihe	4	102,30 bz
	Staats-Schuld-Scheine	3½	99,00 bz
	Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,70 bz
	do. do.	4	101,60 bz
Pfandbriefe.	Berliner	5	108,50 B
	do.	4½	104,80 bz
	Central-Landschaftl.	4	101,30 bz
	Kur- und Neumärk.	3½	95,75 bz
	do. neue	3½	93,40 bz
	do.	4	101,70 bz
	do. neue	4½	—,—
	Pommersche	3½	92,70 bz
	do.	4	101,60 bz
	do.	4½	102 50 bz B
	do. Landsch. Cr.	4½	——
	Posensche neue	4	101 10 G
	Westpr. Ritterschaft.	3½	92 90 bz
	do. do.	4	102,40 B
	do. do.	4	102,10 bz
	do. do. 2. S.	4½	104 75 bz
	Ostpreußische	3½	93,00 bz
	do.	4	101,25 bz
	do.	4½	100 00 G
Rentenbr.	Kur- und Neumärk.	4	101 90 G
	Pommersche	4	102,00 bz
	Posensche	4	101,40 B
	Preußische	4	101,50 bz
	Schlesische	4	101,30 G

Deutsche Fonds.

Badische Eisenb.-Anleihe	4	101,75 bz
Präm.-Anl. v. 55 à 100 Rt.	3½	154,00 bz G
Hess. Präm.-Sch. à 40 Rt.	—	305,90 bz
Bad. Prämien-Anleihe	4	135,75 B
do. 35-fl.-Loose	—	223,00 bz
Bair. Prämien-Anleihe	4	136,00 B
Braunschw. 20Rt. Loose	—	101,90 bz
Cöln-Mindener Pr.-Anl.	3½	132,25 B
Dessauer Präm.-Anleihe	3½	132,75 bz
Gothaer Gr.-Pr.-Pfdbr.	5	123,90 G
do. do. do. 2. Em.	5	121,60 bz
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	191,00 B
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	186,50 bz G
Meininger Loose	—	27,75 bz
do. Präm.-Pfdbr.	4	121,25 bz
Oldenburger Loose pr. St.	3	152,00 bz

Fremde Fonds.

Amerik. rückz. 1881	6	—,—
do. Bonds (fund.)	5	99,00 G
Oester. Gold-Rente	4	82 00 bz
do. Papier-Rente	4⅕	67,60 bz G
do. Silber-Rente	4⅕	68,90 B
do. 1854-Loose	4	116,00 bz B
do. 1858-Loose	—	361,75 bz
do. 1860-Loose	5	129,00 bz G
do. 1864-Loose	—	336,30 bz B
Ungar. Goldrente	6	102,75 bz G
Ruff. Boden-Credit	5	86,10 bz
Ruff. consol. Anl. v. 1871	5	—,—
do. do. v. 1872	5	—,—
do. do. v. 1873	5	—,—
Ruff. Anleihe v. 1875	4½	—,—
do. do. v. 1877	5	94,75 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	1879 Div.	Zf.	
Altona-Kiel	8	4	181,75 bz B
Bergisch-Märkische	4⅓	4	124,10 bz
Berlin-Anhalt	5	4	138,75 bz G
Berlin-Dresden	0	4	21,30 bz B
Berlin-Görlitz	0	4	35,00 bz
Berlin-Hamburg	12½	4	286,00 G
Berlin-Potsd.-Magdbg.			—,—
Berlin-Stettin	4¾	4¾	118,50 bz
Breslau-Schw.-Freib.	4¾	4	107,90 bz
Cöln-Minden	6	6	152 70 bz G
Halle-Sorau-Guben	0	4	26 10 bz
Märkisch-Posen	0	4	34,40 bz
Magdeburg-Halberstadt	6	6	—,—
Niederschles.-Märk.	4	4	101,20 G
Oberschl. La. A. C. D. E.	9 3/5	3½	242,75 bz
do. La. B.	9 3/5	3½	193,00 bz
Ostpr. Südbahn	0	4	53,00 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	7,3	4	166,00 bz
Rheinische	7	6½	163,75 bz G
do. La. B St. g.	4	4	101,25 bz
Rhein-Nahe	0	4	18,00 bz
Stargard-Posen	4½	4½	103,80 bz
Thüringer	8½	4	204,60 bz
do. La. B. gar.	4	4	101,20 bz
do. La. C.	4½	4½	110,00 bz G
Tilsit-Insterburg	0	4	21,75 bz
Ludwigh.-Bexbach	9	4	209,10 bz
Mainz-Ludwigsb.	4	4	103,10 bz B
Meckl. Fr.-Franz.	7	4	171,75 bz
Werrabahn	2	4	32,00 bz
Dux-Bdb. La. A. B.	0	4	152,60 bz
Franz-Josephbahn	5	5	84,75 bz G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	7,780	4	143 75 bz
Gotthardbahn (80 pCt.)	(6)	6	71,30 bz G
Kaschau-Oderberg	4	4	68,00 bz
Oesterr. Franz-S.	6		—,—
do. Nordwestbahn	4	5	395,50 bz
do. do. La. B.	2½	4	465 00 bz
Kronpr.-Rudolphbahn	5	5	72,75 bz G
Rumänische	3 3/5	4	64,00 bz
Russische Staatsbahn	7,335	5	141,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	0	4	227,50 bz
Warschau-Wien	11 2/3	4	274 00 bz

Eisenb.-Stamm-Priorit.-Act.

	1879	Zf.	
Berlin-Dresden	0	5	56 25 bz G
Berlin-Görlitz	3⅓	5	96,50 bz G
Breslau-Warschau	0	5	56,80 bz G
Halle-Sorau-Guben	3½	5	100,50 bz G
Märkisch-Posen	5	5	106,50 bz G
Magdbg.-Halberstdt. B.	3½	3½	89,10 G
do. do. C.	5	5	126,50 bz G
Marb.-Mlawca	5	5	102,75 bz G
Nordh.-Erfurt	5	5	99,75 bz G
Oberlausitzer	0	5	52,00 bz G
Ostpreußische Südbahn	5	5	90 60 bz G
Posen-Creutzb.	2¾	5	72,00 bz G
Rechte Oderuferbahn	7,3	5	162,75 bz
Rumänische Staats-Pr.	8	8	—,—
Saalbahn	0	5	79,00 bz G
Saal-Unstrutbahn	—	—	4,50 bz G
Tilsit-Insterburger	3,1	5	79,90 bz
Weimar-Gera	0	5	38,90 bz

Eis.-Prior.-Act. und Oblig.

Berg.-Märk. 3. S. 3¼ gar.	3½	95,50 B
do. do. La. C.	3½	93,50 G
Berlin-Anhalter	4½	103,50
Berlin (Oberlausitzer)	4½	—,—
Berlin-Görlitzer	4½	——
Berlin-Hamburger	4	101,25 B
Berl.-Magdeb. La. C. neue	4	101,10 bz G
do. La. D. neue	4½	104,00 bz B
do. La. E.	4½	103 50 G
Berl.Stett. 3. S. (3½) g.	4	101 30 G
do. 4. S. (4½) g.	4	101,30 G
Bresl.-Schw.-Freib. La. J.	4½	103 25 bz
do. La. K.	4½	103 25 bz
Cöln-Mindener 1. Em.	4½	——
do. 2. Em.	4	—,—
Halle-Sorau St. g. A. B.	4½	104,25 G
do. La. C.	4½	—,—
Magdeburg-Halberstädt.	4½	103,60 B
do. Leipzig La. A.	4½	105,50 G
Oberschlesische Em. v. 1879.	4½	105,80 bz
do. Em. v. 1880.	4½	—,—
do. (Stargard-Posen)	4	100,50 G
do. do. 2. Em.	4½	—,—
do. do. 3. Em.	4½	—,—
Ostpreuß. Südbahn conv.	4	—,—
Rechte Oderufer	4½	104,00 G
Rheinische 3. Em. 58, 60	4½	104 00 bz B
do. v. 62, 64, 65	4½	—,—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	103,75 G
Thuringer 4. Serie	4½	104,40 B
Gal. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	93,75 G
Gotthardbahn 1. u. 2. S.	5	100,10 G
3. S.	5	100,00 bz G
Kaschau-Oderberg gar.	5	85,00 bz B
Kronprinz-Rudolfsbahn	5	87,10 G
do. 1872.	5	86,70 bz
Oest.-Franz-Stsb., alte gar.	3	388,00 bz G
do. do. 1874 gar.	3	385,00 G
do. Ergänzungsnetz gar.	3	364,00 bz B
do. Franz-Staatsbahn	3	105 20 bz G
do. do. 2. Em.	5	105,20 bz G
Reichenb.-P. (S. N. Verb.)	5	86,80 G
Schwz.-Centr.- u. Nordostb.	4½	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3	289,10 bz B
do. do. neue	3	289,40 B
Baltische	5	91,75 bz
Brest-Grajewo	5	93,00 bz
Charkow-Asow, gar.	5	96,75 G
do. in Liv. Sterl.	5	92,75
Jelez-Orel, gar.	5	96,70 bz G
Jelez-Woronesch, gar.	5	93,50
Kozlow-Woronesch, gar.	5	99,30 bz G
do. Oblig.	5	87,60 bz
Kursk-Charkow, gar.	5	96,90 bz
do.-Chark.-Asow (Oblig.)	5	87 75 G
Kursk-Kiew, gar.	5	100,60
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,50 G
do.-Smolesk, gar.	5	98,20
Orel-Griasy, gar.	5	86,50 bz G
Rjösan-Kozlow gar.	5	101,75 bz G
Rjaschk-Morczansk, gar.	5	94,00 bz G
Rybinsk-Bologaye	5	89,50
do. 2. Em.	5	—,—
Schuia-Iwanowa, gar.	5	97,50
Warschau-Terespol, gar.	5	97,60
Warschau-Wien, 2. Em.	5	103,80
do. 3. Em.	5	103,80
do. 4. Em.	5	103 80
do. 5. Em.	5	103,60
Zarskoe-Selo	5	75,00 bz G

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch. Grund.-Pfd. (rz. 110)	5	110,00 B
do. do. 3. (rz. 110)	5	110,00 B
Dtsch. Hypoth.-Pfdbr.	5	104 70 bz
do. do. do.	4½	102,50
Kruppsche Oblig. (rz. 110)	5	110,25 G
Mecklenb. Pfd. 1. 2. 3.	5	—,—
do. do. 1. (rz. 125)	4½	—,—
do. do. 2.	4½	101,60 bz
Nordd. Grd.-Credit-Bank	5	101 20 G
do. do. Pfandbr.	5	101,10 G
Pomm. Hyp.-Pfd. (rz. 120)	5	110 50 G
do. 2./4. (rz. 110)	5	106,30 G
do. 3. 5. 6. (rz. 100)	5	101,40 bz
do. 2. (rz. 110)	4½	101 00 B
Pr. B. Hp. B. unkb. (rz. 110)	5	110,60 G
do. do. (rz. 100)	5	102,60 bz G
do. do. (rz. 115)	5	105,25 bz G
Pr. Centrb.-Pfd. künd.	4	101,10 B
do. unkündb. (rz. 110)	5	115,60 bz
do. do. (rz. 100)	4½	108,50 bz
Preuß. Hyp.-Bank (rz. 120)	4½	108,75 G
do. do. do. (rz. 110)	5	100 50 G
Schles. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,00 G
do. do. do.	4½	106 70 G
Stett. Nat.-Hypoth.-Pfdbr.	5	101,25 G
do. do. do. (rz. 110)	4½	104,00 bz G
Südd. Boden-Cred.-Pfdbr.	5	104 20 B
do. do. do. do.	4½	102,40 B
do. do. do. do.	4	100,20 bz

Bank-Papiere.

B. f. Sprit-Prd.-H.	2⅔	4	54,50 bz B
Berliner Cassenverein	8 9/10	4	195,50 G
do. Handelsgesellsch.	5	4	122,50 bz G
do. Makler-Verein	16	4	160,75 bz G
Börsen-Hand.-Verein	14½	3	176,00 bz B
Bresl. Disconto-Bank	5½	4	107,40 bz G
Danziger Privat-Bank	5	4	111,50 bz G
Darmstädter Bank	9½	4	175,20 bz G
do. Zettelbank	5⅙	4	111,75 B
Deutsche Bank	9	4	179,25 bz
Disconto-Com.	10	4	235.25 bz G
Gothaer Grunderd.-Bank	5	4	102,75
Königsb. Vereinsbank	5	4	97,00 G
Leipziger Credit-Bank	10	4	169,25 bz B
do. Disconto	6	4	121 75 bz G
Lübecker Bank	2	4	—,—
do. Comm.-Bank	5½	4	105,00 G
Magdeb. Privat-Bank	1⅕	4	—,—
Mecklenburger Hypothek.	2½	4	97,75 G
Meininger Credit-Bank	0	4	109,90 bz G
do. Hypothekenbnk.	4	4	94 25 bz B
Norddeutsche Bank	10	4	190,50 G
do Grundcredit	0	4	63,25 bz G
Petersb. Disconto-Bank	17⅕	4	130,50 bz B
do. Intern. Bank	14	4	101,50 bz
Pomm. Hypothekenbank	0	4	62,00 B
Pos. Provinzial-Bank	7	4	120,00 B
Pr. Boden-Credit-Anst.	0	4	114,80 bz G
do. Central-Bod.	9½	4	127,25 bz
do. Hypoth.-Act.-Bank	0	4	100,40 bz G
Reichsbank	5	4	150,90 B
Rostocker Bank	4⅚	4	101,50 bz G
Schaafhaus. Bankv.	3	4	98,00 bz G
Schles. Bankverein	6	4	—,—
Südd. Boden-Credit-Bnk.	8	4	143,30 G
Weimarische Bank	5	4	102,50 bz G

Industrie-Papiere.

	Staßfurter Chem. Fabr.	0	4	112,00 G
	Deutsche Baugesellschaft	2	4	65 25 bz G
	Ostend	0	4	12,50 B
	Unter den Linden	0	4	10,90 bz G
	Bazar	7½	4	117,00 bz
	Bischweiler Tuchfabrik	0	4	6,50 bz G
Brauereigesellschaften	Ahrens	2½	4	79,00 bz G
	Böhmisches	9	4	155,00 bz G
	Bock	2	4	62,75 bz
	Landree	9½	4	147,00 bz G
	Patzenhofer	9	4	——
	Tivoli	3	4	103,75 bz G
	Cichorien-Fabrik	6	4	100,00
	Egestorffer Salinen	5¼	4	104,75 bz G
	Immobilien	5	4	86 00 G
	Kammgarnsp.-Gesellsch.	0	4	76 00 B
	Maschinen-Fabrik Eckert	6	4	113,25 bz G
	do. Egells	0	4	85,00 bz G
	do. Freund	—	4	17,25 bz G
	do. Hartmann	8	4	121,30 bz G
	do. Schwarzkopff	3½	4	89,00 bz G
	do. Stettiner	0	4	25 60 G
	do. Wöhlert	0	4	24,00
	Nähm. Frister u. Roßm.	4	4	78,00 B
	Omnibus-Gesellschaft	7	4	84,00 G
	Passage	1	4	—,—
	Pferdebahn-Gesellschaft	10½	4	181,00 bz G
	do. Große	7	4	203,75 bz B
	Stobwasser Lamp.	0	4	25,50 bz G
	Tabaks-Fabrik (Prät.)	—	—	—,—
	Viehmarkt	4	4	46,40 bz B
	Zoolog. Garten-Oblig.	6	6	—,—

Bergw.- u. Hüttengesellschaften.

Bochum. Bergwerk A.	0	6	102,00
do. Gußstahl-Fabr.	2	4	77,25
Borussia Bergwerk	0	4	103,00 bz G
Cölner Bergwerk	3	4	108,00 B
Donnersmarckhütte	1½	4	62,00 bz G
Dortmunder Union	0	4	16,00 bz G
Duxer Kohlenver.	0	4	52,25 bz G
Gelsenkirchener	6	4	131,50 bz G
Harpener Bergbau	3½	4	114,00 bz B
Hibernia	3⅓	4	120,00 bz G
Königs- u. Laura-Hütte	6½	4	119,50 bz
do. do. ultimo	—	—	—,—
König Wilhelm	0	4	42,50 bz G
Louise Tiefbau	2⅓	4	56,50 bz G
Schlesische Kohlenwerke	—	4	109,50 bz G
do. Zinkhütten	5½	4	99,75 bz
Stolberger Zink-Hütten	1⅗	4	27,90 bz G
do. do. St.-Pr.	6⅗	5	88,25 B
Tarnowitz. Bergbau	0	4	75,00 bz G
Thale Eiserwerk	—	4	——
Warstein. Gruben	0	4	8,00 B
Westfälische Union	—	4	14,40

Bank-Disconto in:

Berlin 4 pCt. (Lomb.) 5
Amsterdam 3 pCt.
London 2½ pCt.
Paris 3½ pCt.
Pest 4 pCt.
Belgische Plätze 3½ pCt.
Wien Oesterreichische W. 4 pCt.
Petersburg 6 pCt.

Wechsel-Conto vom 8.

Amsterdam 3 Tage	3	169,20 bz
do. 2 Monat	—	168,45 B
London 8 Tage	2½	20,48 bz
do. 3 Monat	—	20,38 bz
Paris 8 Tage	3½	81,15 bz
do. 2 Monat	—	80,60 bz
Pest 8 Tage	4	—,—
do. 2 Monat	—	—,—
Belgische Plätze 8 Tage	3½	81,10 B
do. 2 Monat	—	80,70 bz
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4	173 95 bz
do. 2 Monat	—	173,10 bz
Petersburg 3 Wochen	6	217,20 bz
do. 3 Monat	—	216,20 bz

Gold- und Papiergeld.

Dukaten pr. Stück	9 67 bz
Sovereigns	—,—
20 Franks-Stück	16,28 bz B
Imperials	16,70 G
Imperials p. 500 Gr.	—,—
Englische Banknoten	20,47 G
Französische Banknoten	81,40 bz
Oesterreich. Banknoten	174 35 bz
do. Silberg.	—,—
Ruff. Noten 100 Rub.	218 20 bz

Stettin, 8. August 1881.

	Div. 1879	Zf.	
Stettiner Stadt-Oblig.	—	4½	—,—
do. Börsenh.-Oblig.	—	4	115,00
do. Schausph.-Oblig.	—	5	102 00
do. Gem.-B.-G.-A.	—	5	102 00
Kreis-Oblig	—		—,—
do.	—		—,—
do.	—		——
Berlin-Stett. Eisenbahn	—	4¾	—,—
do. Prioritäts	—	4	—,—
do do	—	4½	—,—
Germania	13⅓	4	133,00
Preuß. Nat.-Vers.-Ges.	18	4	144,50
D. Allg. Vers.-A.-G. für See-, Fl.- u. Land-Tr.	0	4	96,00
Nordd. See- u. Fl.-V.-G.	9	4	110 00
Pomerania	12	4	113 00
Preuß. See- u. Fl.-V.	6	4	110,00
Union, See- u. Fl.-V.	13	4	115,00
Neue Dampfer-Comp.	12	4	118,00
Stett. Dpf.-Schl.-A.-G.	18	5	2000,00
N. Stett. Zucker-Sieder.	3⅕	4	400,00
Pomm. Prov.-Zck.-Sied.	16⅔	5	240,00
Pommerensd. Ch.-P.-F.	16⅔	4	5200,00
do. Seif. u. Chem.-F.			117,00
Stett. Dampfm.-A.-G.	8	4	—,—
do. Walzmühlen-A.	—	5	—,—
do. M.-B.-G Vulcan	7	4	630,00
do. do. St.-Prior.	7	5	136 00
do. Brauerei Elysium	0	5	15,00
do. Portl.-Cem.-Fabr.	12	4	—,—
do. Cham.-F. Didier	5	5	—,—
do Masch.-Bau-Anst Möller u. Holberg	—	4	——
do. Bergschloß-Brauer.	8	4	105,00

Börsen-Berichte.

Stettin, 8 August. Wetter schön. Temp. + 18° R. Barom. 28" 4"'. Wind SW.

Weizen fester, per 1000 Klgr. loko gelb feiner 200—224, weißer feiner 215—226 per August 223—224 bez., per September-Oktober 219—221—220 bez., 220,5 Bf. u. Gd., per Oktober-November 219,5 Bf. u. Gd., per April-Mai 220 bez.

Roggen höher, per 1000 Klgr. loko inl. 170—182, russischer 175—178, per August 177,5—178 bez., per September-Oktober 168—170—169,5 bez., per Oktober-November 165—167—166,5 bez., per April-Mai 159—160,5—160 bez.

Winterrübsen niedriger, per 1000 Klgr. loko 253—263 bez., per September-Oktober 263—264 bez., per Oktober-November 263 Bf., per April-Mai 271 Bf.

Winterraps per 1000 Klgr. loko 258—266 bez.

Rüböl niedriger, per 100 Klgr. loko bei Kl. ohne Faß 57,5 Bf., per August September 56,5 bez., per September-Oktober do, per Oktober-November 56,25 bez, per April-Mai 57,5 bez

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko ohne Faß 57,4 bez, per August 57—57,2 bez., 57,1 Bf u. Gd., per August-September 56,6—56,8 bez., per September-Oktober 54 bez., per Oktober-November 52,5 bez., 52,8 Gd., per November-Dezember 52 bez., per April-Mai 53 bez., Bf. u. Gd.

Petroleum per 50 Klgr. 7,7 tr. bez.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 9. d. Mts, keine Sitzung

Stettin, den 6. August 1881.

Dr. Scharlau.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 13. August d. J.,
Vormittags 10½ Uhr,

soll in der am Paradeplatze zu Stettin belegenen Kasematte Nr. 48 von den früheren Festungsgrundstücken zu Alt-Damm

1. die am Stettiner Thore zu Alt-Damm belegene Parzelle 9,
2. das vor dem Mühlenthore belegene Glacis in einzelnen Parzellen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sowie Lagepläne ꝛc. können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden. Die zu 1 und 2 genannten Grundstücke werden außerdem am 9. August d. J., Vorm. 11 Uhr, an Ort und Stelle gezeigt und wollen sich Kauflustige zur Besichtigung am Stettiner Thore einfinden.

Stettin, den 26. Juni 1881.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

„Nein. Ich wurde mehrere Tage in Inverneß zurückgehalten. Auf meinem Rückwege dahin stürzte ich mit meinem Pferd und verletzte mich leicht, so daß ich mehrere Tage unter ärztlicher Pflege zubringen mußte. Du kannst Dir vorstellen, daß ich mich sehr ruhig verhielt und mich nicht aus dem Hause rührte, aus Furcht, Crafton zu begegnen, und als ich weiter reiste, verhüllte ich mich sorgfältig und nahm ein Koupé für mich allein. Aber trotz all' meiner Vorsicht wurde ich doch vor meiner Abreise von Inverneß in meinem Hotel von Jarvis entdeckt —“

„Von Jarvis? Sie sagten ja, daß er nach dem schwarzen Felsen zurückgekehrt sei.“

„Ich sagte, daß wir uns trennten, er wollte nach dem schwarzen Felsen gehen und ich wandte mich gegen Inverneß. Und so war es auch. Der Spitzbube wandte sich in der That dem schwarzen Felsen zu. Aber er war etwa zwei Tage auf dem Wege, als er in einem Gebirgspasse auf die Leichen seiner Frau und der Portugiesin Maria stieß. Er glaubt, die beiden Frauen müssen aus Furcht, allein im schwarzen Felsen bleiben zu müssen, verrückt geworden sein, und zu Fuß versucht haben, ihn zu verfolgen. Tage lang scheinen sie seine Spur verfolgt zu haben, aber dann müssen ihnen die Lebensmittel ausgegangen sein, und sie sind vor Erschöpfung, Hunger und Kälte elend auf der Landstraße zu Grunde gegangen. Ich erzähle Dir die Geschichte ganz kurz. Jarvis war halb wahnsinnig vor Schmerz. Der arme Teufel muß seine Frau geliebt haben. Nichtsdestoweniger ließ er sie unbegraben liegen, wo er die Leichen gefunden hatte, kehrte um und eilte mir nach. Er kam in der Nacht durch Loch Low und sah Niemanden. Er war eben nach Inverneß gekommen, als ich ihn erblickte, und er kam mit demselben Zuge, wie ich, in London an.“

„So sind also Mrs. Jarvis und Maria auch todt?“ murmelte Lady Trevor. „Das ist gut. Wir werden von ihnen nichts zu fürchten haben.“

„Nichts. Sie haben unserem Zwecke gedient, nun mögen sie zu Grunde gehen. Wir brauchen Jarvis nicht zu fürchten. Er ist so außer sich über den Tod seiner Frau, daß er England verlassen wird. Die Beschreibung, die er von dem Zustande machte, in welchem er die beiden Leichen fand, war grauenerregend. Die beiden Frauenzimmer müssen verrückt gewesen sein, sonst hätten sie es nicht gewagt, zu Fuß und in der Kälte, die dort noch herrscht, durch's Gebirge zu gehen. In diesen Gebirgspässen liegt der Schnee noch viele Schuh hoch.“

„Mir ist, als ob ich endlich frei aufathmen könnte!“ sagte Lady Trevor.

„Das hast Du mir zu danken, meine Liebe. Unser Hochzeitstag ist nahe. Bist Du bereit? Ist die wichtige Angelegenheit der Ausstattung geordnet?“

„Alles ist bereit,“ antwortete Lady Trevor, mit ihrer Hand auf der Brust und einem seltsamen Lächeln auf den Lippen.

„Ich freue mich, das zu hören. Großpapa macht wohl noch immer keine Miene zum Nachgeben?“ sagte Bulford leichthin.

„Durchaus keine. Aber ich erwarte dennoch, daß er mir entgegen kommen wird. Ich bin seine einzige lebende Verwandte und ich habe mich in der letzten Zeit so kindlich gegen ihn gezeigt, daß ich ihn trotz seiner alten Abneigung gegen mich doch gewonnen haben muß. Ueberdies hatte ich kürzlich einen Besuch von Lady Glenham. Der Graf hat ihr natürlich von unserer kleinen Scene in diesem Salon kein Wort gesagt. Sie hatte das Gerücht von meiner Verlobung mit Ihnen gehört und war gekommen, mich zu fragen, ob es sich bestätige.“

„Und Du sagtest ihr —“

„Daß es wahr sei — daß ich die Absicht habe, Dich zu heirathen. Ich sagte ihr, daß unsere Heirath eine Liebesheirath sei, daß ich in Ihnen mein Ideal eines Mannes gefunden hätte,“ sagte die Wittwe halb lügend und halb die Wahrheit sprechend. „Die Gräfin seufzte, sie hätte mich gerne zur Schwiegertochter gehabt, sie vergoß sogar einige Thränen, gab mir aber schließlich ihren Segen und versprach mir, ihr Möglichstes zu thun, um meinen Großvater mit mir auszusöhnen. Ich wünschte ihr Glück zu ihrer Aufgabe. Ich möchte lieber einem Löwen in der Höhle entgegentreten, als dem alten Marquis St. Leonards, wenn er zornig ist! Dennoch wird ihn Lady Glenham vielleicht veranlassen, sich mir wenigstens äußerlich freundlich zu zeigen.“

„Sie hat Einfluß auf ihn und kann ihn bewegen, zu einer Verständigung mit uns zu kommen. Hast Du den Grafen kürzlich gesehen?“

„Nein. Seine Mutter sagte mir, daß er wieder fortgereist sei, um irgend eine vermeinte Spur des Mädchens zu verfolgen. Es ist schon fast zur fixen Idee in ihm geworden, das Mädchen finden zu wollen. Wenn er je entdecken sollte, daß sie wirklich todt ist, glaube ich, wird er ganz und gar verrückt werden. Ich hoffe, daß ich ihn nie wieder sehen werde.“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 164. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 8. August.

Gewinne unter 600 Mark

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

94 155 74 241 66 333 415 65 67 537 646 742 946 55
1079 94 128 47 72 97 262 78 324 56 432 656 749 76 99 (300) 837 (300) 79 932 36 88
2069 110 271 88 374 99 437 75 (300) 514 53 59 685 701 20 59 889 923 28 41 72 89
3014 78 190 204 407 54 (300) 93 502 64 65 710 16 41 70 807 23 83 912
4140 63 208 16 43 (300) 396 476 535 74 697 714 28 54 63 74 889 932 69
5048 61 178 302 9 91 402 561 73 (300) 616 21 36 702 39 907 (300)
6042 196 97 250 330 89 401 13 (300) 22 569 641 85 (300) 700 21 48 92 819 35 64 70 95 914 86 95
7029 63 129 220 59 66 81 94 99 (300) 345 68 468 542 602 49 99 746 92 812 57 71 80 946 98
8040 80 90 162 227 81 87 336 99 404 13 88 (300) 97 511 32 625 48 81 84 729 80 872 89 950 60 (300) 62
9092 (300) 149 74 96 211 72 82 97 (300) 346 451 83 517 23 689 768 807 17 914 21
10004 46 137 411 30 555 636 703 12 19 36 803 (300) 30 913 28
11032 50 130 59 70 (300) 97 (300) 371 412 29 504 94 611 787 95 825 903 40
12029 32 36 55 85 89 104 16 30 39 209 96(300) 335 69 71 434 623 30 83 90 (300) 703 841 927 65 (300) 73
13044 77 178 230 32 451 558 75 88 679(300) 730 50 94 804 904
14003 126 210 28 45 (300) 59 68 77 (300) 97 306 46 51 87 94 482 520 81 (300) 657(300) 798
15069 92 132 41 54 71 221 31 304 56 422 25 76 553 94 604 45 89 750 818 46 937
16078 92 121 (300) 40 51 217 27 85 91 402 528 79 667 713 (300) 37 98 848 55 999
17019 24 61 84 205 58 60 87 388 441 42(300) 70 81 506 20 81 614 58 78 709 70 95 903 40 49 78 83 93
18030 53 138 43 63 227 (300) 47 302 402 32 40 70 96 516 60 94 737 52 805 (300) 57 69 932 43 48
19017 49 71 230 79 321 49 81 90 452 80 524 621 34 51 72 97 711 827 58 62 83 85 89
20120 83 84 280 339 52 404 531 781 97 805 19 63 905 27 39
21033 69 112 14 210 52 (300) 309 62 81 94 516 67 607 29 744 94 (300) 823 32 955 58
22059 131 40 66 230 36 44 76 84 364 72 99 436 39 737 53 833 (300) 987 91 93
23026 38 42 74 143 55 63 332 35 426 45 514 41 627 31 821 30 59 88 96 902 6 73
24130 46 51 (300) 76 225 (300) 87 436 46 71 80 522 602 92 733 58 859 (300) 977
25044 63 64 152 248 (300) 325 75 447 547 720 980
26024 39 301 12 13 403 28 31 34 75 504 36 632 802 6 16 55 958
27011 31 105 17 46 92 94 224 26 71 92 353 436 608 31 58 63 97 805 84 985
28017 292 300 51 415 597 634 93 728 42 819 968
29058 95 133 94 436 40 61 64 564 740 (300) 76 96 858 910 46 84
30067 129 36 51 228 37 38 42 53 73 530 94 628 704 23 51 65 78 962
31095 100 267 85 328 29 416 28 99 654 64 75 765 852 56 73 (300) 96 952 71 86
32012 96 101 (300) 55 222 90 316 99 497 502 24 45 72 82 (300) 96 651 830 50 920
33070 123 63 248 69 326 49 519 719 (300) 73 910 45
34000 47 99 135 477 501 51 90 665 745 891 967
35050 89 150 224 450 53 75 89 598 658 63 779 83 816 932
36025 43 46 139 66 290 91 (300) 480 94(300) 501 19 672 79 728 57 992
37013 18 52 166 303 71 491 503 14 71 75 607 717 61 69 808 28 55 86 988
38004 294 353 (300) 453 621 41 850 56 902 28
39003 5 42 45 142 212 300 99 436 39 561 (300) 79 (300) 82 607 764 803 917 80
40001 18 69 96 117 42 211 (300) 28 349 409 66 78 509 24 617 97 712 78 802 923
41179 202 61 81 90 91 302 20 40 433 46 85 501 59 606 18 734 70 92 870 920 25 33 75
42136 304 (300) 15 82 95 447 66 537 78 623 56 71 87 744 50 823 41 72 75 972 (300)
43033 36 132 50 254 324 49 (300) 421 31 84 86 95 506 652 90 92 709 34 74 821 68 966
44015 17 168 250 80 311 406 575 86 601 705 21 55 816 33 49 63 942 45 (300)
45022 31 82 (300) 202 387 417 79 576 84 89 91 644 55 63 77 735 (300) 55 80 852 55 997
46018 (300) 63 199 226 33 54 307 49 84 455 70 582 616 88 789 872 83 919
47012 213 44 50 330 39 71 (300) 425 84 571 83 (300) 650 711 (300) 802 8 84 905
48041 79 305 50 72 (300) 76 98 507 47 693 738 96 847 67 (300) 914
49008 132 64 381 400 5 35 38 69 (300) 503 602 79 92 701 26 78 97 832 33 915 22(300) 48
50021 56 64 208 318 62 72 93 478 552 74 647 756 909 34 72 78
51038 48 57 (300) 95 105 (300) 320 (300) 56 441 92 552 62 675 704 65 91 824 29 906 43
52081 188 242 51 61 378 81 443 513 22 49 696 706 (300) 9 848 70 940 (300)
53025 48 (300) 56 69 99 130 211 29 324(300) 672 707 (300) 27 998
54073 170 92 94 257 63 313 47 51 76 47[illegible] 588 644 (300) 718 78 897 967
55071 101 276 378 414 78 525 28 44 52 604 28 (300) 95 734 (300) 64 94 824 85 91 977
56031 61 141 54 59 90 202 43 68 321 79 467 71 80 575 617 25 27 40 708 27 53 (300) 84 866 940
57064 78 139 243 68 (300) 71 93 347 407 513 643 89 774 840 51 928 69 98
58001 92 146 340 80 452 78 82 (300) 94 577 87 613 730 39 802 22 (300) 60 65 913 18
59237 315 40 84 86 406 74 749 94 801 35 97 941 70
60089 160 209 87 334 43 73 448 67 73 80 553 635 64 78 731 99 844 73 87 940 72 98
61041 (300) 68 116 30 49 213 61 308 33 49 70 489 97 (300) 520 55 63 (300) 627 40 79 705 39 802 10 91 901 13 44 72 86
62006 15 175 78 98 214 97 392 426 59 66 502 51 630 52 87 810 904 26 27 6[illegible] 68 79
63143 305 22 79 (300) 99 462 91 521 89 621 22 70 714 814 19 31 935 81
64032 46 109 26 45 81 (300) 288 399 424 25 29 74 517 58 95 665 (300) 704 806 27 914
65012 30 53 57 92 125 27 38 75 95 251 70 301 (300) 14 30 89 96 97 507 9 16 629 84 799 (300) 853 (300) 56 910 44 (300) 89
66043 56 112 46 47 77 92 93 266 96 378 552 (300) 93 620 771 865 82 964
67089 115 (300) 48 51 73 94 245 46 (300) 68 396 426 518 80 626 811 69 90 919 34
68019 147 69 203 61 326 27 86 90 446 544 91 707 23 46 66 74 815 925 54 79 (300)
69168 72 253 401 18 87 563 678 88 730 38 57 69 79 822 28 44 (300) 93 (300) 907
70026 30 62 127 29 34 255 59 98 423 26 27 53 548 616 99 704 14 805 930 (300) 40 48 82
71163 (300) 97 200 56 66 446 507 26 611 13 709 85 806 34 78 915 60 88
72038 78 80 82 92 101 206 350 89 426 74 534 608 713 20 56 973 91
73032 95 163 (300) 256 304 9 445 82 518 44 93 726 42 802 73 80 908 72 92
74064 206 16 66 80 348 73 456 62 82 508 95 635 41 50 702 850 70 (300) 907 65
75022 81 95 102 75 380 466 97 98 (300) 518 24 48 55 75 80 (300) 91 601 706 11 43(300) 47 80 850 95 948
76055 (300) 62 77 135 80 214 40 64 70 (300) 96 388 400 9 15 60 71 77 505 53 57 74 615 53 755 855 77 (300) 87 909 28 25 33
77000 94 169 215 33 95 340 96 572 610 16 39 757 66 88 803 40 58 83 (300) 905 53 (300) 64
78031 69 77 78 92 109 15 (300) 45 96 435 99 535 627 763 97 841 93 904 9 20
79014 46 55 200 7 77 345 405 18 31 62 73 85 (300) 563 723 52 809 914 42
80036 52 78 172 306 8 443 64 71 510 27 46 (300) 73 608 86 734 86 814 (300) 77 (300) 906 23 64 92
81049 160 63 208 42 301 41 403 701 865 917 87
82135 41 246 378 486 680 708 47 77 87 807 9 71 (300) 952 (300) 90
83073 101 95 235 55 60 71 78 309 56 78 412 724 49 801 91 934
84015 72 109 46 64 285 388 (300) 457 68 549 54 60 658 66 99 709 32 42 71 (300) 78 84 953 92 911
85046 90 106 20 227 62 314 88 407 10 99 563 75 621 55 89 700 12 35 879
86003 60 83 122 64 239 91 413 65 34 569 88 612 62 65 69 716 988
87022 44 51 72 77 93 110 50 446 48 554 68 620 93 700 97 858 94 951 67 87
88122 66 240 355 418 37 83 516 46 67 92 623 51 58 715 24 (300) 44 75 81 804 956
89037 47 51 54 55 225 49 65 300 4 20 420 31 503 24 48 77 92 725 43 44 79 95 828 66 83 917 21 32 74
90013 54 92 147 225 30 305 9 17 52 60 95 (300) 416 (300) 609 701 13 59 81 827 59 65 906 45
91000 21 133 53 (300) 205 13 (300) 21 73 85 96 317 36 49 (300) 88 420 536 44 682 718 99 901 9 18
92073 121 235 (300) 37 453 76 509 74 98 (300) 626 29 48 790 834 940
93034 60 172 83 313 488 579 88 614 62 707 818 68 950 63 (300)
94213 54 (300) 336 37 54 (300) 80 (300) 446 84 650 59 66 68 84 762 827 934 96

Ehrenerklärung.

Am 27. Juli d. J. habe ich den hiesigen Buchbindermeister **Eisermann** durch Worte gröblich beleidigt. Dies ist mir sehr leid und erkläre ich, daß derselbe stete Achtung sich erworben hat und ein Ehrenmann ist.

Gützkow, den 10. August 1881.

Ww. Sophie Kressmann, geb. Haar.